



Laibacher Zeitung.

N^r. 64.

Donnerstag

den 7. August

1828.

Königreich beyder Sicilien.

Neapel, den 15. July. Der Besuch, ob er gleich dermal von außen nur etwas Rauch zeigt, der über seinem Krater emporsteigt, biethet doch im Innern seines Kegels etwas Neues dar. In der Art von Pyramide, welche sich in der Mitte dieses Kegels aus ausgeworfenen Steinen und andern vulkanischen Materien gebildet hat, bemerkt man jetzt eine Mündung, aus dem eine kleine Feuerlava fließt; die sich bei hundert Palmen um die Pyramide ausbreitet, und ganz langsam in's Innere des Kegels abfließt. (B. v. L.)

Polen.

Privatnachrichten aus Odessa zufolge treffen daselbst noch immer bedeutende Geschützüge ein, die alsdann zu Schiffe gebracht und nach den Küsten des schwarzen Meeres abgeführt werden. Aus dem Innern Rußlands sollen bereits neue Korps in der Gegend von Zulczyn eingetroffen und in die Kantonnirungen der von dort aufgebrochenen Garderegimenter eingerückt seyn. (Allg. Z.)

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 8. July. Schon seit mehreren Jahren ist die Bevölkerung dieser Hauptstadt in steter Abnahme gewesen, aber die eben im Druck erschienene Geburts- und Sterbeliste von 1827 gewährt ein besonderes trauriges Resultat, indem darnach 1459 Menschen mehr gestorben sind, als geboren wurden. Die Zeitung Stockholms-Posten bemerkt, daß dieses Mißverhältniß am meisten bei den hier garnisontirenden Regimentern ersichtlich sei, und daß man, bei Erwägung der Sorgfalt, die für die Wohnung, Bekleidung und Nahrung des Soldaten genommen wird, nicht umhin könne, die

Ursache dieser Sterblichkeit in der unordentlichen Lebensweise, die er führt, und in dem Mißbrauch des unseligen Brantweins zu suchen, durch den, mehr als durch alle Kriege, die wir zu bestehen gehabt, der Wohlstand, die Ruhe und das Glück der Einwohner dieses Landes vernichtet worden sind. (Prag. Z.)

Frankreich.

Die französische Expedition nach Morea wird in der That statt haben. Sie soll aus 17,000 Mann Infanterie und Kavallerie bestehen, welche in kurzer Zeit abgehen wird. Hinsichtlich des Commandos derselben schwankte die Wahl zwischen den Generalen Maison, Glaude und Loverdo. Der Zweck dieser Expedition ist, nachdrücklich zur Vollziehung des Tractates vom 6. Juli mitzuwirken, und den Ibrahim Pascha zu zwingen, seinen Verwüstungen ein Ziel zu setzen, und Morea zu räumen.

General Maison wird die Expedition nach Morea als Oberbefehlshaber kommandiren. General Creelmann hat das Commando der Kavallerie; General Tiburce Sebastiani führt den aus vier Regimentern bestehenden Vortrab. (B. v. L.)

Spanien.

Das Journal des Debats schreibt aus Saragossa: „Die Dekrete vom verflossenen 3. Juny in Betreff der Organisation der Armee haben eine große Unzufriedenheit unter den Militairs hervorgerufen. Schon haben sich Banden Mißvergnügter auf der Seite von Nieder-Navarra gezeigt, und man hört auf verschiedenen Puncten den Ruf: Es lebe Carl V.! Ohne Zweifel wird die apostolische Faction, die seit langer Zeit sich bemüht den Infanten Don Carlos auf den spanischen Thron zu bringen, einen thätigen Theil an jenen Umtrie-

ben nehmen, und insgeheim die Unruhen unterstügen, um ihren wahren Zweck zu erreichen. Die Depots der portugiesischen Flüchtlinge, die sich in unserer Provinz und in der Nachbarschaft befanden, sind fast leer; kürzlich haben mehrere portugiesische Offiziere Pässe von den Generalkapitänen der Provinzen erhalten, um sich nach Badajoz zu wenden. In Catalonien besorgt man von den Umtrieben der Carlisten neue Unruhen.“ (Allg. Z.)

Madrid, den 14. July. Hr. Lima, ehemaliger portugiesischer Geschäftsträger allhier, wartete die Ankunft des Decretes, das Don Miguel auf die Adresse der drei Stände erlassen hat, ab, um sich endlich zu Gunsten Don Pedro's zu erklären. Etliche Tage darauf theilte Hr. Lima der spanischen Regierung eine Note mit, worin er verlangte, als Minister Don Pedro's anerkannt zu werden. Er erhielt zur Antwort, daß die spanische Regierung ihn in dieser Eigenschaft nicht anerkenne, und er in Zukunft nur als einfacher Privatmann in Spanien bleiben dürfe.

Zufolge einem Schreiben aus Vitoria vom 16. July hat sich in den Gegenden jener Stadt plötzlich eine starke Rebellenbande gezeigt, die Carl V. zum König von Spanien ausrief. Das zweite leichte Regiment marschirte ihr sogleich entgegen; es kam zum Gefecht, in welchem dieses Regiment jedoch keinen entscheidenden Sieg erhielt. (B. v. L.)

Portugal.

Privatbriefe in englischen Blättern aus Oporto vom 6. Juli melden, die Truppen des Don Miguel beobachteten fortwährend eine strenge Mannszucht; inzwischen sei die Zahl der zu Oporto gelassenen Streitkräfte nicht beträchtlich, da der größte Theil mit dem General Povoas zur Verfolgung der Konstitutionellen ausgezogen sei. Schon hätten sich gegen 800 Mann und mehrere Offiziere der Besten freiwillig unterworfen, und Verzeihung nachgesucht. Die Einwohner jeden Standes von Oporto unterzeichneten Adressen an Don Miguel, um ihm zu seinem Siege Glück zu wünschen.

Der brasilische Gesandte zu London, Graf Itabana soll Anzeige erhalten haben, daß Madeira und die Azoren sich zu Gunsten Don Pedro's erklärt hätten, so bald die Kunde von der Absicht Don Miguel's, die Krone seines Bruders auf sein Haupt zu setzen, dahin gekommen wäre. Man schätzte die verschiedenen Besatzungen auf diesen Inseln auf 1800 Mann Linientruppen und 180 Artilleristen. (Allg. Z.)

Großbritannien.

Nach einem Schreiben aus Plymouth vom 19. Juli ist das Dampfschiff Belfast von Oporto mit 63 Passagieren dort angekommen; unter diesen befinden sich der Marquis von Palmela, sein Sohn, die Generale Villastor, Taipa, Saldanha, Stubbs, Sampayo, der Graf Calharis und sein Bruder, und zwei Beamte, welche Mitglieder der Junta von Oporto waren. Zu Corunna war ihnen jede Zusammenkunft mit den Einwohnern verbothen. Neben dem Schiff stand eine Wache, die Befehl hatte, auf Jeden, der landen wollte, Feuer zu geben. Der Kapitän allein durfte an's Land steigen, jedoch mit Niemanden, als mit dem englischen Consul sprechen. Beim Kommen und Gehen wurde er von einem Detaschement Soldaten begleitet.

(B. v. L.)

Nachrichten aus Calcutta von Anfang März zufolge, fing der birmanische Hof bereits an, die Erfüllung mehrerer von den wichtigen kommerziellen Stipulationen des Tractats von Yandabo zu verabsäumen. Die zu Rangun befindlichen britischen Kaufleute, Schiffsrheder und Capitäne hatten an den britischen Residenten alldort ein Memorandum dieserhalb gerichtet, und man hoffte, daß eine nachdrückliche Ermahnung an den Hof von Ava die Abstellung dieser Beschwerden bewirken dürfte. Aus gedachtem Memorandum erhellt, daß der alte Mißbrauch der Expreßungen und Zwangszölle, trotz der Unwesenheit eines britischen Residenten und den Stipulationen des Tractats zuwider, völlig wieder Platz gegriffen hatte. (West. B.)

Osmannisches Reich.

Konstantinopel den 10. Juli. Seitdem die Pforte die Nachricht erhalten hat, daß die Festung Ibrail, nach einer hartnäckigen Gegenwehr am 18. v. M. durch Kapitulation an die Russen übergegangen ist, werden die kriegerischen Anstalten und Rüstungen mit verdoppeltem Eifer betrieben. Die allgemeine Bewaffnung der Bewohner der Hauptstadt dauert fort, die diensttauglichen Leute werden ausgehoben und in den Waffen geübt, Chawassen angeworben, Pferde in Requisition gesetzt, und der Großwesir bereitet Alles zu seinem Aufbruche vor, der jedoch erst dann erfolgen dürfte, wenn die Positionen des Balkan-Gebirges, und ihr Schlüssel, das verschanzte Lager von Schumla überwältigt oder umgangen werden sollten. Dort bietet jedoch Hussein Pascha Alles auf, um kräftigen Widerstand zu leisten, und es werden ohne

Unterlaß Truppen, Munition und Geschütz dahin abgesendet. So ist am 3. d. M. Mehmed Emin Pascha von Konieh mit 6000 Mann aus Klein-Asien hier eingetroffen, und am 8. nach dem Lager von Schumla aufgebrochen. Am 4. kam Sert Mehmed Pascha von Wan mit 3000 Mann hier an, und setzte seinen Marsch nach Schumla fort. Derwisch Pascha von Philippopol, welcher in der letztern Zeit im Exil zu Brussa gelebt hatte, ist wieder in seinen vorigen Rang eingesetzt, und mit dem Auftrage, ein Corps zur Vertheidigung der Gebirgspässe bei Philippopol anzuwerben und dort aufzustellen, nach jener Gegend abgesendet worden. Vorzüglich aber sind es die zahlreichen und wohlgeübten Kanoniere und Bombardiere, welche, mehrere tausend Mann stark, nach den am meisten bedrohten Punkten abgegangen sind. Endlich da die Pforte, nach den bisherigen Bewegungen des russischen Heeres besorgt, daß Varna bald ernsthaft bedroht werden könnte, so ist der Kapudan Pascha, Izet Mehmed, mit einem bedeutenden Corps Infanterie und Kavallerie am 3. d. M. nach Varna abgegangen, um die dortige Besatzung zu verstärken, und den Oberbefehl bei Vertheidigung dieses Plazes zu übernehmen.

Das Commando über die am Eingange des Bosphorus vor Anker liegende Flotte führt, während seiner Abwesenheit, der Kapudana Beg (erster Admiral der Flotte) Mustapha Bei, welcher sich in der Schlacht von Navarin durch seine Tapferkeit ausgezeichnet hatte. Die Batterien und festen Schließwerke des Bosphorus sind in gutem Vertheidigungsstande, und hinlänglich mit Truppen und Geschütz versehen, um im Falle eines Angriffes kräftigen Widerstand leisten zu können. Obwohl einige russische Kriegsschiffe sich von Zeit zu Zeit bis in der Nähe des Bosphorus zeigen, so haben doch bisher keine Landungen oder Angriffe von Bedeutung hier Statt gefunden. Eben so wenig scheint bis jetzt ein anderer Uebergang über die Donau, als bei Isaktschi am 8. Juni bewerkstelliget worden zu seyn. Ueberhaupt verlautet über die Stellungen der beiderseitigen Armeen und über die Kriegsvorfälle hier so wenig, daß es äußerst schwer hält, etwas Zuverlässiges darüber zu erfahren.

In der Hauptstadt herrscht fortdauernd Ruhe und Ordnung; die Regierung richtet unter den gegenwärtigen Umständen ihr besonderes Augenmerk auf Herbeischaffung der nöthigen Getreide-Vorräthe und, da in mehreren Gegenden des Reichs die Ernte nicht ergiebig ausgefallen, oder durch Schwärme

von Heuschrecken verwüstet worden ist, so hat die Pforte die Schifffahrt nach den russischen Häfen des schwarzen Meeres wieder freigegeben, jedoch unter der Bedingung, daß die fremden Schiffe einen Theil ihrer Ladungen zu billigen Preisen an die hiesigen öffentlichen Magazine abtreten sollen.

Ueberdies sucht die Pforte auch die Zahl der Consumenten zu vermindern; so wurden in der verflossenen Woche Feriane verlesen, nach welchen allen unverheiratheten griechischen Handwerkern und Arbeitsleuten befohlen ward, die Hauptstadt zu verlassen, und in ihre Heimath zurückzukehren, ein Befehl, welcher jedoch wegen der dagegen erhobenen Vorstellungen hinsichtlich der Schwierigkeit der Ausföhrung bald darauf zurückgenommen wurde.

Der Gesundheitszustand ist hier fortwährend von der befriedigendsten Art. (West. B.)

Bucharest, 13. Juli. Das Armeekorps des Generallieutenants Roth befindet sich nunmehr ganz auf dem jenseitigen Donau-Ufer. Die große Kommunikationsbrücke über die Donau bei Olteniza ist noch nicht vollendet; es dürfte auch noch einige Zeit dauern, bis sie gänzlich hergestellt seyn wird. Die Besatzungen von Silistria und Giurgewo scheinen sich ernstlich vertheidigen zu wollen. Letztere hat einen nachdrücklichen Ausfall gemacht, und dem Blockadekorps einigen Schaden zugefügt. Man erwartet das schwere Geschütz aus Ibrail, um die förmliche Belagerung von Giurgewo zu beginnen.

Jassy, 15. Juli. Seit einigen Tagen circuliren hier Gerüchte, daß die Russen beim Vorrücken gegen Habschi-Oglu-Bazardschil auf bedeutende Streitkräfte der Türken gestoßen seyen, und einen beträchtlichen Verlust an Mannschaft und Geschütz erlitten haben sollten.

Semlin, 16. Juli. In Bosnien gewinnt die Insurrection immer mehr Verbreitung. Der Pascha von Travnik, der sich Verhaltungsbefehle aus Konstantinopel erbat, nachdem er die ersten Reime der Insurrection entdeckt und dorthin gemeldet hatte, erhielt den Auftrag vom Sultan, die Häufelsführer sogleich zu enthaupten. Allein sey es, daß diese Winkte von diesem Befehl erhielten, oder daß sie es ohnedies beschlossen hatten, er wurde von den Insurgenten am 9. d. in seinem Pallaste zu Travnik, nach andern im Lager, umgebracht. Er war ihnen besonders verhaßt, weil er das neue Militärsystem des Sultans zu befördern trachtete.

— In Servien herrscht bis jetzt die tiefste Ruhe. Die europäischen Minister werden über das, was an der Donau vorgeht, in gänzlicher Unge-

wisheit gelassen. Auf eine Anfrage beim Reiz-Gesandten erwiederte er bloß, die Russen wären bei Isaktschi über die Donau gegangen; weiter wisse er selbst nichts. Die öftern Divans-Versammlungen im Pforten-Pallaste und beim Musti, so wie die üble Laune der türkischen Minister zeigen indessen deutlich, daß die Pforte ungünstige Nachrichten hat. Mehr noch als Alles dürfte aber die Verproviantirung der Hauptstadt beim Vorrücken der Russen Verlegenheiten herbeiführen, denn es zeigt sich schon jetzt, daß dieselbe nicht hinlänglich versehen ist.

Dem Vernehmen nach haben die Minister von Oesterreich, Preußen und der Niederlande seit ihren letzten Vorschlägen und Ermahnungen, nach Bekanntmachung des türkischen Manifestes, in einer Konferenz beschlossen, vor der Hand keine weiteren Schritte zu Erzielung des Friedens mehr zu machen.

(Allg. Z.)

Nach Privathriefen aus Smyrna sind die russischen Truppen unter den Befehlen des Generals Paskewitsch in Erzerum eingezogen; einer großen und festen Stadt in der asiatischen Türkei am Euphrat. Am 9. Juli 1784 wurde sie von einem Erdbeben zerstört, aber bald wieder aufgebaut; sie liegt in einer sehr wichtigen Stellung.

(B. v. L.)

Nachrichten aus Smyrna.

Die k. k. Escadre hat vom 1. Jänner bis 30. Juni d. J. vier und dreißig Convols gegeben, und dabei 332 Kauffahrer aller Flaggen escortirt, und zwar: Oesterreichische 258, Englische 7, Französische 7, Ionische 10, Neapolitanische 1, Päpstliche 1, Russische 10, Sardinische 32, Schwedische 2, Spanische 1, Toscanische 3. — Von diesen 332 Kauffahrern fallen nur 63 auf das zweite Vierteljahr, was die eingetretene Störung des Handels anzeigt. Der Seeraub hat beträchtlich nachgelassen; noch aber liegen alle Elemente desselben bereit, und in den Gewässern von Rhodus und Salonick zeigen sich häufig Raubschiffe. Prisen hat die k. k. Escadre in der obgedachten Epoche vier gemacht, und zwar einen Brigg und drei Goeletten; ersterer war das Magazin und der Sammelplatz der Räuber im Golf von Salonick; eine von den Goeletten eine schwimmende Falschmünzefabrik; die beiden andern hatten die Papiere in Ordnung, und wurden wieder freigegeben.

(Oest. B.)

Ionische Inseln.

Ein Schreiben aus Zante vom 10. d. M. meldet, es seien in der Nacht vom 8. auf den 9. das russische Linien Schiff *Uzoff* und ein russischer Brigg, dann das englische Linien Schiff *Warspite* mit dem Grafen Johann Capodistrias an Bord, daselbst angelangt. Der russische Consul auf besagter Insel, Hr. Sandrini, habe sich sogleich unter Bord dieser Fahrzeuge begeben, und nach seiner Rückkehr habe zu Zante verlautet, Ibrahim Pascha werde längstens in zwanzig Tagen die Morea räumen. Am 10. Abends sei Graf Capodistrias am Bord des *Uzoff* abgesehelt, in der Absicht, wie es hieß, sich nach Dragomestre zu begeben, um dort mit General Church sich zu besprechen.

Schreiben aus Corfu vom 14. Juli. Heute Nachmittags gegen 5 Uhr ist das englische Linien Schiff *Asia*, mit Sir Eduard Codrington an Bord, welcher die Fahrt von Zante hieher in vier Tagen zurückgelegt hat, hier vor Anker gegangen. Diesen Morgen war bereits der zu diesem Admiralschiffe gehörige Kutter *Hind*, Capitän Robb, dann die englische Fregatte *Talbot*, Capitän Spencer, beide Fahrzeuge in 6 und 5 Tagen von Zante kommend, hier eingelaufen, und heute Abend ging die englische Kriegssloop *Philomel*, ebenfalls in 4 Tagen von Zante kommend, hier vor Anker.

(Oest. B.)

Amerika.

Nord-Amerikanischen Blättern zu Folge soll der längst besprochene Entwurf, den Atlantischen Ocean und die Südsee durch einen großen Kanal zu verbinden, nachdem die Republik Guatimala nach vielem Bedenken endlich ihre Einwilligung gegeben, zur Ausführung kommen. Die dazu gebildete Gesellschaft, an deren Spitze das Handelshaus Palmer von Neu-York steht, hat 5 Mill. Dollars zusammengelegt, und will das ganze Unternehmen durch 6000 Arbeiter in anderthalb Jahren vollenden. Sie entrichtet an Guatimala vorerst 200,000 Dollars für die ersten Kosten der zur Vertheidigung des Kanals gegen allensfallige Angriffe europäischer Handelsmächte nöthigen ausgedehnten Befestigungswerke. Dagegen erhält die Gesellschaft auf 20 Jahre das Eigenthums-Recht des Kanals und darf alle Schiffe, die durch denselben gehen, mit einem Durchgangszoll belegen.

(W. Z.)